

2. Dezember 2024

Stellungnahme Verein Klimastadt Zürich zu städtischem Klimaschutzplan und Netto-Null-Zwischenbericht 2024

Der Zürcher Stadtrat hat heute morgen seinen Netto-Null-Zwischenbericht 2024 und den aktualisierten Klimaschutzplan mit entsprechenden Massnahmen veröffentlicht. Während die auf Stadtgebiet anfallenden direkten Emissionen - 15% aller Emissionen - leicht abnehmen, stiegen die indirekten (85%) insbesondere durch die Zunahme der Flugreisen und die gesteigerte Bautätigkeit.

Um die von der Bevölkerung beschlossenen Ziele bis 2040 (netto null bei direkten Emissionen auf Stadtgebiet; minus 30% bei indirekten "importierten" Emissionen) zu erreichen, sind seitens Stadtverwaltung, Wirtschaft und Bevölkerung grosse Herausforderungen zu bewältigen. Aus Sicht des Vereins Klimastadt Zürich ist Netto Null nur zu erreichen, wenn die bisherige Massnahmenpalette ergänzt und weiterentwickelt wird. Dazu Markus Keller, Geschäftsführer des Vereins Klimastadt Zürich: «Das gilt insbesondere bei der Reduktion von indirekten Emissionen, die mit 85% den grössten Teil der Treibhausgasemissionen der Stadt Zürich darstellen. Leider fehlt bei den städtischen Berechnungen der Einfluss des Finanzplatzes vollständig. Dies beschönigt die städtische Klimabilanz.»

Während die Stadt beim Bau und Betrieb ihrer Liegenschaften vorbildlich handelt, sind ihre Anstrengungen für die Etablierung der Kreislaufwirtschaft und den Bestandserhalt im privaten Bausektor ungenügend und zu langsam. Da ihr diesbezüglicher Handlungsspielraum begrenzt ist, müsste sie neben der Einflussnahme auf kantonaler und Bundesebene dringend ihre Informations- und Beratungstätigkeit ausbauen.

Ein wichtiger Anteil der indirekten Emissionen wird durch Flugreisen verursacht. Hier hofft die Stadt auf technische Lösungen. Treibhausgasfreundliche Kraftstoffe sind jedoch sehr energieaufwändig und kaum ausreichend verfügbar. Die Treibhauswirkung können diese zudem im besten Fall auf die Hälfte reduzieren. Mit ihrem Einsitz im Verwaltungsrat des Flughafens hätte die Stadt eine wirksame Einflussmöglichkeit, die sie nutzen müsste.

Bedauerlicherweise berücksichtigt die Stadt Zürich die enormen negativen Klimawirkungen des Finanzsektors in ihrem Klimaschutzplan nicht. Hier erwarten wir eine direkte politische Einflussnahme bei den entsprechenden Instituten und auf Bundesebene.

Die Stadt prüft, ob sie mit den bereits ergriffenen Klimaschutzmassnahmen auf Kurs ist. Wir begrüssen das detaillierte Monitoring, das bei Bedarf ein Nachjustieren der Massnahmen ermöglichen soll. Das dürfte im Bereich des motorisierten Individualverkehrs notwendig werden. Zu diesem kritischen Bereich hat die Stadt dieses Jahr leider keine aktuellen Zahlen vorgelegt.

Der Verein Klimastadt Zürich wird die städtischen Massnahmen weiterhin kritisch und konstruktiv verfolgen. Wo wir das für sinnvoll erachten, werden wir uns dafür einsetzen, dass diese verschärft werden. Dazu gehört zum Beispiel die Pflicht für Private, auf Dächern und an Fassaden Photovoltaik zu installieren.

Vom Kanton Zürich und vom Bund erwarten wir, dass er die Stadt Zürich bei der Umsetzung ihres Klimaschutzziels aktiv unterstützt.

Für Rückfragen:

Markus Keller, Geschäftsführer Verein Klimastadt Zürich, Tel. 076 316 92 37, Email: markus.keller@klimastadtzuerich.ch

Links:

[Medienmitteilung](#) Stadt Zürich 02.12.2024

[Netto-Null-Zwischenbericht 2024](#)

Aktualisierter [Klimaschutzplan](#)

Der gemeinnützige Verein Klimastadt Zürich ist eine seit 2018 aktive, politisch und wirtschaftlich unabhängige Plattform unterschiedlicher, im Klimaschutz tätiger Vereine, Organisationen und Einzelpersonen. Der Verein stand bei der Lancierung des Zürcher Klimaziels Pate und half mit, dass dieses von der Stadtzürcher Stimmbevölkerung mit grossem Mehr gutgeheissen wurde. Sein Ziel ist es, die Stadt Zürich auf dem Weg zu Netto Null tatkräftig zu unterstützen, damit die gesetzten Reduktionsziele erreicht werden.